

Geschäftsbericht
2022

Inhalt

3	Lagebericht
6	Organigramm
7	Corporate Governance
	Jahresrechnung
13	Bilanz
14	Ausserbilanzgeschäfte
15	Erfolgsrechnung
16	Gewinnverwendung
17	Geldflussrechnung
18	Eigenkapitalnachweis
19	Anhang
39	Risikomanagement
46	Bericht der Revisionsstelle
49	Offenlegung zur Eigenmittel- und Liquiditätssituation

Lagebericht des Verwaltungsratspräsidenten und des CEO

Epochale Veränderungen im Jahr 2022

2022 brachte für die Wirtschaft nach den schwierigen Corona-Jahren keine Verschnaufpause. Zwar flaute die Pandemie nach dem Jahresbeginn deutlich ab. Mit dem russischen Angriff auf die Ukraine brach aber Ende Februar mitten in Europa ein grausamer Krieg aus. Eine neue Schockwelle erfasste die Weltwirtschaft. Millionen von Flüchtlingen suchten in den Ländern Mittel- und Westeuropas Schutz. An den Energie- und Nahrungsmittelmärkten geriet die Versorgungssicherheit plötzlich ins Wanken. Die Finanzmärkte reagierten mit grosser Verunsicherung. Zudem setzten sich die Unterbrüche in den globalen Lieferketten fort, was auch eine Auswirkung der Nullcovidstrategie in China war. Die Preise in den USA, Europa und in geringerem Mass auch in der Schweiz bewegten sich nach oben. Die Notenbanken, unter ihnen auch die SNB, sahen die Zeit gekommen, die lange erwartete Zinswende einzuleiten. Die Phase des ultrabiligen Geldes ist vorerst einmal beendet.

Aktiv am Markt

Die Zeit nach den Corona-Restriktionen ermöglichte unserer Bank nebst den digitalen auch wieder physische Kundenkontakte. Unsere Mitarbeitenden freuten sich, mit ihren Kundinnen und Kunden wieder Beratungsgespräche mit Direktkontakt zu vereinbaren. Angesichts geopolitischer Unsicherheit, Börsenturbulenzen und Zinsanstiegen war der persönliche Austausch besonders wichtig. Unsere Kundenberatung haben wir im Berichtsjahr weiter professionalisiert und den Fokus auf die drei Segmente Privatkunden, Firmenkunden und Private Banking verstärkt. Die Wende an der Zinsfront verlangte von unseren Beraterinnen und Beratern ein Umdenken und erhöhte Agilität. Sparer und Anlagekunden konnten dank der höheren Sätze wieder von attraktiven Zinsen bei Kassenobligationen und Festgeldern profitieren. Im Hypothekenbereich führten die gestiegenen Zinsen bei vielen Kundinnen und Kunden zu neuen Szenarien und riefen nach einer kompetenten Beratung.

Die Bank Linth hat auch 2022 an den Sponsoring-Engagements in ihren Marktregionen festgehalten. Dies kam kulturellen und sportlichen Veranstaltungen und Organisationen zugute, unter ihnen nach coronabedingtem Unterbruch auch die Walensee-Bühne. Ein weiteres Zeichen der Verbundenheit mit der Region setzte die Bank Linth mit Vergabungen an die Gemeinnützige Gesellschaft Linthgebiet und andere soziale Institutionen.

Erfreuliches Geschäftsergebnis

Die Bank Linth konnte im Jahr 2022, das von geopolitischen und marktbedingten Unsicherheiten geprägt war, das operative Geschäft stabil halten und die Kosten senken. Damit erzielten wir einen um 7.2 Prozent erhöhten Jahresgewinn von rund CHF 29.0 Mio. Dieses Ergebnis stimmt uns zufrieden und zuversichtlich.

Den Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft konnten wir in der noch nachwirkenden Negativzinsphase praktisch auf Vorjahresniveau stabilisieren. Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen veranlassten uns 2022, unsere Risikovorsorge für Kredite zu verstärken: Wir bildeten ausfallbedingte Wertberichtigungen von CHF 3.1 Mio., ein Jahr zuvor hatten wir noch Wertberichtigungen von CHF 4.4 Mio. aufgelöst. Der Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft ging demzufolge auf CHF 61.4 Mio. zurück (-11.7 Prozent gegenüber Vorjahr).

Die Turbulenzen an den Finanzmärkten haben den Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft beeinträchtigt. Dieser schloss mit CHF 20.1 Mio. tiefer als vor Jahresfrist. Im Handelsgeschäft verzeichneten wir dank der Zunahme der Kundentransaktionen im Devisenhandel einen beträchtlich gestiegenen Erfolg von CHF 8.1 Mio.

Der Geschäftsaufwand fiel mit CHF 53.1 Mio. tiefer als im Jahr zuvor aus. Der Personalbestand umfasste im Jahresdurchschnitt 2022 155.7 Vollzeitstellen (Vorjahr: 166.8) und 8 Lernende (Vorjahr: 10). Entsprechend ging der Personalaufwand auf CHF 26.7 Mio. zurück. Der Sachaufwand reduzierte sich auf CHF 26.4 Mio.

Die Kundenausleihungen stiegen auf erfreuliche CHF 6.8 Mia. (+4.4 Prozent). Ausgelöst durch die starken Korrekturen an der Börse gingen die Kundenvermögen auf CHF 7.2 Mia. zurück (–6.5 Prozent). An Nettoneugeld flossen der Bank Linth 2022 erfreuliche CHF 132 Mio. zu.

Erfolgreiches öffentliches Kaufangebot

Am 27. Januar 2022 kündigte die Liechtensteinische Landesbank AG (LLB) ein öffentliches Kaufangebot für die sich im Publikum befindenden Aktien der Bank Linth an. Ziel der LLB war es, ihren Anteil von 74.9 Prozent am Aktienkapital der Bank Linth, den sie seit 2007 hielt, auf 100 Prozent zu erhöhen. Damit einhergehend kommunizierten die LLB und die Bank Linth die gemeinsame Absicht, die Aktien der Bank Linth von der Börse zu nehmen. Mit diesem Schritt kann die gruppeninterne Komplexität reduziert und die Bank Linth von dem mit der Kotierung verbundenen regulatorischen und administrativen Aufwand entlastet werden. Dies war auch für die Bank Linth ein natürlicher nächster Schritt, um ihre Ressourcen möglichst gezielt für das Kundengeschäft einzusetzen.

Das öffentliche Kaufangebot stiess bei den Bank Linth-Aktionärinnen und -Aktionären auf eine überaus hohe Akzeptanz. Praktisch alle Aktionäre dienten ihre Aktien der LLB an, so dass diese ihren Anteil an der Bank Linth bis 24. Mai 2022 auf 99.9 Prozent steigern konnte. Zum Erfolg massgeblich beigetragen hatte das attraktive Angebot der LLB, das deutlich über dem Marktpreis der Bank Linth-Aktie vor der Angebotsankündigung lag. Die Bank Linth reichte im Frühsommer bei der SIX Swiss Exchange AG (SIX) das Gesuch um Dekotierung ihrer Aktien ein. Nach Abschluss der damit verbundenen rechtlichen Verfahren wurden die Bank Linth-Aktien am 28. Dezember 2022 definitiv von der SIX dekotiert. Die wenigen sich noch im Publikum befindenden Aktien waren vorgängig per Gerichtsentscheid für kraftlos erklärt worden, die betroffenen Aktionäre wurden entschädigt.

Ein starker Verbund

Die LLB hat mit der Erhöhung ihrer Beteiligung auf 100 Prozent ihr Bekenntnis zur Bank Linth und zum Schweizer Markt nochmals sichtbar verstärkt. Synergien zwischen den beiden Banken lassen sich nach der Dekotierung der Bank Linth noch konsequenter nutzen, der Gesamtaufwand wird sich reduzieren. Die Bank Linth profitiert nicht nur von der ausgewiesenen Expertise der LLB in der Kundenberatung und in der Produkteentwicklung, sondern auch von ihrer hervorragenden Kapitalisierung. Zudem kann die Bank Linth die Verbundleistungen der LLB-Gruppe in der Verarbeitung und der IT sowie ihr spezielles Know-how im Kreditmanagement, in Compliance und Cyber-Sicherheit nutzen. Kulturell sind Bank Linth und LLB über die vergangenen 15 Jahre zusammengewachsen. Die Mitarbeitenden der zwei Unternehmen verstehen sich als Angehörige der LLB-Gruppe unter dem Claim «We are one».

Ausblick 2023

Wir gehen davon aus, dass die Schweizer Wirtschaft im angelaufenen Jahr nur leicht wachsen wird. Ein Abgleiten in eine Rezession ist gemäss Prognosen unwahrscheinlich. Die Inflation dürfte zurückgehen, und die Bautätigkeit aufgrund der höheren Zinsen an Tempo einbüßen. Das weltpolitische und -wirtschaftliche Umfeld bleibt mit Unsicherheiten behaftet. Wir vertrauen aber auf unsere nationale und regionale Wirtschaft, die sich schon in früheren Herausforderungen als erstaunlich widerstandsfähig erwiesen hat.

Unser Unternehmen sieht sich für das angelaufene Jahr in einer guten Ausgangslage. Nachdem die Bank Linth zu einer hundertprozentigen Tochter der LLB geworden ist, steht für uns 2023 die LLB-Gruppenstrategie ACT-26 mit den Kernthemen Wachstum, Effizienz und Nachhaltigkeit im Zentrum. Wir streben ein profitables Wachstum bei Kundengeldern und Ausleihungen an. Durch die Nutzung von Synergiepotentialen und ein konsequentes Kostenmanagement steigern wir unsere Effizienz. Wir werden immer mehr zu einer nachhaltigen Bank - sowohl in den betrieblichen Abläufen als auch bei der Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen.

Unseren Kundinnen und Kunden wollen wir noch deutlicher machen, wofür wir in unseren Marktgebieten und innerhalb des LLB-Verbunds stehen. Gerade in diesen herausfordernden Zeiten sind unsere Beratungsqualität und unser Risikobewusstsein für die Kundschaft und für uns als Bank von entscheidender Bedeutung. Auch 2023 stehen im regulatorischen Bereich Änderungen an. So werden wir unter anderem die Bestimmungen des revidierten Datenschutzgesetzes umsetzen, das im September 2023 in der Schweiz in Kraft tritt und sich auch auf zahlreiche Bankprozesse auswirkt.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei unseren Kundinnen und Kunden für ihre Treue zur Bank Linth im vergangenen Jahr und dafür, dass wir auch 2023 für sie da sein dürfen. Ein spezieller Dank gilt auch unseren Mitarbeitenden. Ohne ihren täglichen professionellen und beherzten Einsatz wäre die Bank Linth nicht so erfolgreich.

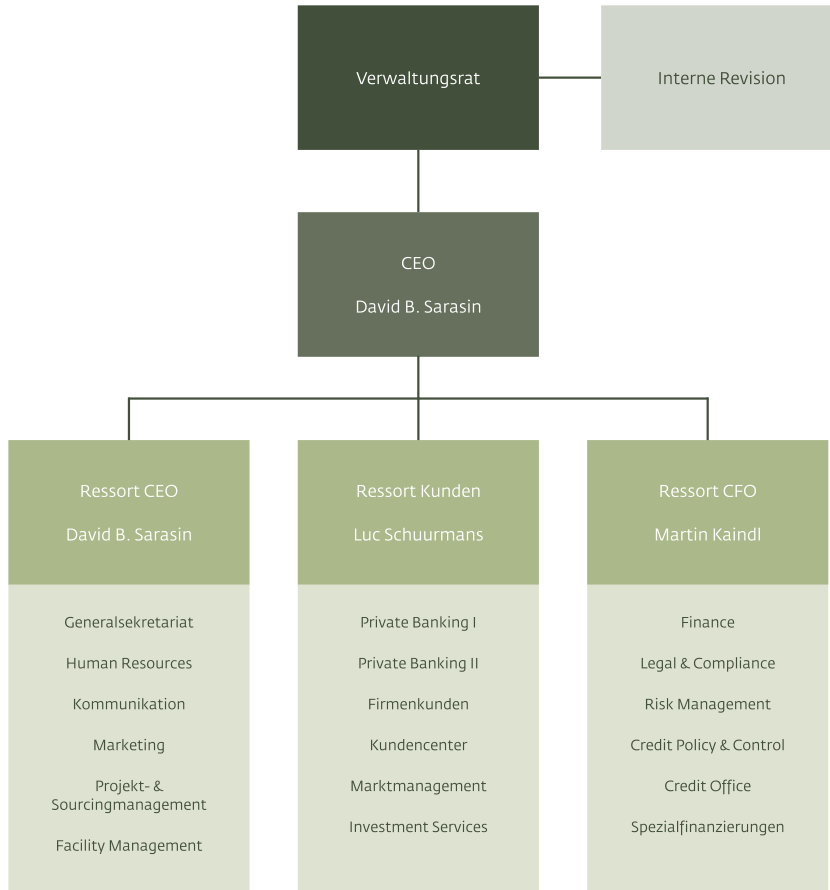


Urs Müller
Präsident des Verwaltungsrats



David B. Sarasin
CEO

Organigramm



Stand: 01.01.2023

Corporate Governance

Die Basis für die Angaben zur Corporate Governance der Bank Linth bildet das Rundschreiben 2016 / 1 der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Als Institut der Aufsichtskategorie 4 kann sich die Bank Linth auf eine partielle Offenlegung beschränken. Die Angaben zur risikostrategischen Ausrichtung und zum Risikoprofil der Bank gehen aus dem Kapitel «Risikomanagement» dieses Berichts hervor.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung der Bank sowie die Aufsicht und Kontrolle über die operative Geschäftsführung aus. Er verfügt über die höchste Entscheidungskompetenz und legt die Strategie und die Organisation der Bank fest. Die Aufgaben und Befugnisse des Verwaltungsrats sind in den Statuten und im Organisations- und Geschäftsreglement festgelegt. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Der Präsident des Verwaltungsrats wird durch die Generalversammlung gewählt. Im Geschäftsjahr 2022 trat der Verwaltungsrat zu sieben Sitzungen zusammen. Die Führung des laufenden Geschäfts hat er der Geschäftsleitung übertragen. Der Verwaltungsrat verfügt über einen Vergütungs- und einen Kreditausschuss.

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrats sowie die Ausbildung und beruflichen Hintergründe von dessen Mitgliedern sind nachstehend ersichtlich. Kein Mitglied übt bei der Bank eine exekutive Funktion aus. Zwei von fünf Verwaltungsräten (Dr. Karin Lenzlinger Diedenhofen und Ralph Siegl) erfüllen die Voraussetzungen in Bezug auf ihre Unabhängigkeit gemäss Rundschreiben 2017 / 1 der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Die anderen drei Mitglieder vertreten die Muttergesellschaft LLB.

Mitglieder des Verwaltungsrats

Vorname, Name	Jahrgang	Nationalität	Funktion	Mitglied in Ausschüssen	erstmalige Ernennung zum VR	Gewählt bis
Urs Müller	1962	CH/FL	Präsident	Vergütungsausschuss (Vorsitz) Kreditausschuss	2011	GV 2023
Ralph P. Siegl	1966	CH	Vizepräsident	Vergütungsausschuss	2013	GV 2023
Dr. Gabriel Brenna	1973	CH/I	Mitglied	Kreditausschuss (bis 28. Feb. 2022)	2015	GV 2023
Dr. Karin Lenzlinger Diedenhofen	1959	CH	Mitglied	Vergütungsausschuss	2015	GV 2023
Christoph Reich	1974	CH	Mitglied	Kreditausschuss (Vorsitz)	2012	GV 2023

Urs Müller

Präsident, CH/FL

Urs Müller erwarb an der Universität St. Gallen das Lizentiat der Rechtswissenschaften. Er absolvierte anschliessend ein Gerichtspraktikum und arbeitete als Gerichtsschreiber an einem Bezirksgericht in der Schweiz. 1995 trat er als Rechtskonsulent in die Liechtensteinische Landesbank AG ein. 1998 übernahm er dort die Leitung des Stabs Recht / Compliance. Im Jahr 2007 wurde ihm die Leitung der Geschäftseinheit Institutionelle Kunden übertragen. 2011 wurde Urs Müller in die Gruppenleitung der LLB mit Zuständigkeit für die Märkte Inland & Institutionelle berufen. 2012 übernahm er die Führung der Division Institutional Clients. Seit 2016 leitet er die Division Privat- und Firmenkunden. Urs Müller ist zudem Mitglied des Verwaltungsrats der LLB Asset Management AG. Daneben ist er Mitglied des Stiftungsrats der Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen Landesbank AG. Urs Müller wurde an der Generalversammlung vom 15. April 2020 zum Präsidenten des Verwaltungsrats der Bank Linth gewählt. Bis dahin hatte er bereits als Vizepräsident gewirkt. Urs Müller übt keine politischen Ämter aus.

Ralph P. Siegl

Vizepräsident, CH

Ralph Siegl erwarb das Lizentiat in Staatswissenschaften an der Universität St. Gallen (HSG) sowie den Master in Wirtschaftswissenschaften an der London School of Economics and Political Science (LSE). Nach seinem Studienabschluss war er während zwei Jahren im Integrationsbüro (heute Direktion für europäische Angelegenheiten) in Bern und Brüssel tätig. Danach arbeitete er über zehn Jahre in leitenden Positionen bei einem weltweit ausgerichteten Nahrungsmittelkonzern. Ralph Siegl war von 2006 bis 2018 Geschäftsführer der Confiseur Läderach AG in Ennenda. Seit 2018 ist er Mitinhaber und Verwaltungsratspräsident des Beratungsunternehmens Experts for Leaders AG, Zürich. Des Weiteren amtiert er als unabhängiges Mitglied im Verwaltungsrat der Gübelin Holding AG, Luzern, und der Ylex AG, Aarau. Seit 2020 ist Ralph Siegl Präsident des Verwaltungsrats der Zibatra Beteiligungen AG in Rickenbach SO. Ebenfalls seit 2020 ist er Mitglied des Verwaltungsrats und seit 2022 CEO und Delegierter des Verwaltungsrats der Hochdorf Swiss Nutrition AG, Hochdorf. 2021 wurde er in den Verwaltungsrat der W. Kündig & Cie. AG, Zürich, gewählt. Ralph Siegl ist seit 2013 Mitglied des Verwaltungsrats der Bank Linth. Von 2016 bis zur Generalversammlung vom 15. April 2020 war er Präsident des Verwaltungsrats der Bank. Am 28. April 2020 hat ihn der Verwaltungsrat zum Vizepräsidenten ernannt. Ralph Siegl übt keine politischen Ämter aus.

Dr. Gabriel Brenna
Mitglied, CH/I

Gabriel Brenna studierte an der ETH in Lausanne Elektrotechnik und promovierte an der ETH Zürich. Nach dem Studienabschluss war er zuerst in diversen Positionen in der High-Tech-Industrie tätig. Von 2005 bis 2012 arbeitete er bei einer internationalen Unternehmensberatung in Zürich und London in verschiedenen Funktionen, zuletzt als Partner und Leiter der Schweizer Private Banking und Risk Management Practice. Seit Oktober 2012 ist Gabriel Brenna Mitglied der Gruppenleitung der Liechtensteinischen Landesbank AG. Bis Februar 2021 leitete er die Division Private Banking. Per 1. März 2021 wurde er zum Group Chief Executive Officer und Vorsitzenden der Gruppenleitung der LLB-Gruppe ernannt. Er ist Aufsichtsratsmitglied der Liechtensteinischen Landesbank (Österreich) AG und Präsident des Verwaltungsrats der LLB Asset Management AG. Zudem wirkt er als Präsident des Stiftungsrats der Zukunftsstiftung und Mitglied des Stiftungsrats der Personalvorsorgestiftung der Liechtensteinischen Landesbank AG. Im Weiteren ist Gabriel Brenna im Vorstand des Liechtensteinischen Bankenverbandes (LBV) und der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer (LIHK).

Dr. Karin Lenzlinger Diedenhofen
Mitglied, CH

Karin Lenzlinger Diedenhofen erwarb nach der Matura das Primarlehrerpatent und war drei Jahre als Lehrerin tätig. Danach studierte sie Wirtschaftswissenschaften und Sozialpsychologie an den Universitäten von St. Gallen, Boston sowie Harvard und promovierte zum Dr. oec. HSG. Nach dem Studienabschluss trat Frau Lenzlinger Diedenhofen 1992 in die elterliche Firma Lenzlinger Söhne AG in Nänikon / Uster ein, wo sie bis 2019 in verschiedenen Führungsfunktionen, insbesondere als Delegierte des Verwaltungsrats, wirkte. Frau Lenzlinger Diedenhofen ist Verwaltungsratspräsidentin der Zürcher Oberland Medien AG, Wetzikon, Stiftungsratspräsidentin der Vorsorgestiftung dieses Unternehmens, Verwaltungsratsvizepräsidentin der SV Group, Dübendorf sowie Verwaltungsrätin der Baloise Group, Basel und der Übermorgen Ventures AG, Zug. Ferner ist sie Präsidentin der Zürcher Handelskammer und Mitglied des Vorstands von economiesuisse. Sie engagiert sich für umfassende Nachhaltigkeit in den Vorständen bzw. Stiftungsräten von B Lab Switzerland, Genf, Swiscontact Foundation, Zürich und der St. Jakob Stiftung, Zürich. Karin Lenzlinger Diedenhofen übt keine politischen Ämter aus.

Christoph Reich**Mitglied, CH**

Christoph Reich ist eidg. dipl. Betriebsökonom FH und Executive MBA HSG. Nach einer Banklehre und der Tätigkeit als Kundenberater bei einer Kantonalbank absolvierte er das Studium an der Fachhochschule St. Gallen. Ab 1999 arbeitete er bei einer internationalen Unternehmensberatung. Danach wechselte er für drei Jahre zu einer multilateralen Entwicklungsbank. Ab 2006 war er Partner bei einer Unternehmensberatung für Banken. 2010 trat er als Leiter des Stabs Group Finance & Risk in die Liechtensteinische Landesbank AG ein. Seit 2012 ist er Mitglied der Gruppenleitung der Liechtensteinischen Landesbank AG. Als Group Chief Financial Officer verantwortet er die Bereiche Group Finance, Group Credit & Risk Management, Group Legal & Compliance sowie Group Information Security. Christoph Reich hat Mandate bei folgenden Gruppengesellschaften der Liechtensteinischen Landesbank: Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Liechtensteinischen Landesbank (Österreich) AG, Mitglied des Verwaltungsrats der LLB Asset Management AG, Präsident der LLB Verwaltung (Schweiz) AG sowie Präsident der LLB Holding AG. Er ist Mitglied des Stiftungsrats der Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen Landesbank und der Liechtensteinischen Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungs-Stiftung (EAS). Christoph Reich hat keine politischen Mandate inne.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für die operative Führung, die Umsetzung der Unternehmensstrategie und den Vollzug der Beschlüsse des Verwaltungsrats. Die Aufgaben und Befugnisse der Geschäftsleitung sind im Organisations- und Geschäftsreglement festgelegt. Der Chief Executive Officer (CEO) stellt die kohärente Leitung und Entwicklung der Bank sowie die Durchsetzung der vom Verwaltungsrat festgesetzten und periodisch überprüften Strategie sicher. Unter der Leitung des CEO treffen sich die Mitglieder der Geschäftsleitung in der Regel einmal pro Woche zu einer Sitzung.

Die Ausbildung und beruflichen Hintergründe der einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung sind nachstehend aufgeführt.

Mitglieder der Geschäftsleitung

Vorname, Name	Jahrgang	Nationalität	Funktion	seit
David B. Sarasin	1967	CH	Chief Executive Officer (CEO)	01.07.2012
Dr. oec. HSG			Mitglied der Geschäftsleitung	01.04.2002
Luc Schuurmans	1968	CH	Leiter Ressort Kunden / Stv. CEO	01.01.2021
lic. rer. pol.			Mitglied der Geschäftsleitung	01.01.2011
Martin Kaindl	1967	CH	Chief Financial Officer (CFO)	01.01.2021
lic. rer. pol.			Mitglied der Geschäftsleitung	01.10.2020

Dr. David B. Sarasin

Chief Executive Officer (CEO)

David Sarasin studierte an der Universität St. Gallen Betriebswirtschaft. Nach dem Lizentiat war er drei Jahre Assistent von Prof. Dr. Bruno Gehrig am Institut für Bankwirtschaft an der Universität St. Gallen und promovierte während dieser Zeit zum Dr. oec. HSG. Anschliessend folgten drei Jahre im Firmenkundengeschäft einer Schweizer Grossbank. Weitere vier Jahre war David Sarasin in der Unternehmensberatung mit Schwergewicht Finanzinstitute tätig, bevor er 2002 in die Geschäftsleitung der Bank Linth eintrat. Seit seinem Eintritt bis Ende 2020 zeichnete er für das Ressort Privat- und Firmenkunden verantwortlich. Seit 2012 steht er der Geschäftsleitung vor. David Sarasin ist Absolvent des Advanced Executive Programs der Swiss Banking School sowie des Stanford Executive Programs (SEP) an der Stanford Graduate School of Business. Ausserdem ist er Mitglied des Fachrats des Instituts für Finanzdienstleistungen Zug (IFZ) der Hochschule Luzern. Seit 2018 ist David Sarasin Verwaltungsrat beim Verband Schweizer Regionalbanken und Mitglied des Stiftungsrats der Sarasin'schen Familienstiftung in Basel. Seit 1. Juli 2022 ist David Sarasin Mitglied der Schulpflege Zollikon und seit 13. Juli 2022 Mitglied des Stiftungsrats der Personalvorsorgestiftung der Gemeinde Zollikon.

Luc Schuurmans

Leiter Ressort Kunden Stv. CEO

Luc Schuurmans schloss sein Wirtschaftsstudium an der Universität Basel mit dem Lizentiat ab. Danach arbeitete er während sieben Jahren als Berater mit Schwerpunkt Finanzindustrie bei einer weltweit tätigen Unternehmensberatung in Zürich. Anschliessend wechselte er in die Anlageberatung der Schweizer Niederlassung einer ausländischen Bank. Im Jahr 2006 wurde er Niederlassungsleiter und zum Mitglied der Geschäftsleitung Private Banking Schweiz befördert. Ab 2009 führte Luc Schuurmans als CEO eine Outdoor-Bekleidungsfirma. 2011 trat er in die Geschäftsleitung der Bank Linth ein und übernahm die Leitung des Ressorts Private Banking. Seit dem 1. Januar 2021 untersteht ihm das neu geschaffene Ressort Kunden, welches das Privat- und Firmenkundengeschäft sowie das Private Banking umfasst. Luc Schuurmans ist Absolvent des Advanced Management Programs des INSEAD in Fontainebleau (Frankreich). Zudem erlangte er das Certificate of Advanced Studies in Corporate Governance an der Universität St. Gallen und der Swiss Board School (VR-CAS HSG). Luc Schuurmans übt keine Verwaltungsratsmandate aus und hat keine politischen Ämter inne.

Martin Kaindl

Chief Financial Officer (CFO)

Martin Kaindl studierte an der Universität Basel Wirtschaftswissenschaften. Nach dem Lizentiat absolvierte er verschiedene Weiterbildungen im Finanzbereich. Nach seiner Tätigkeit bei einer Revisionsgesellschaft übernahm er leitende Positionen im Bereich Risk Management bei einer Schweizer Grossbank und bei zwei Privatbanken. 2015 trat er in die Liechtensteinische Landesbank in Vaduz ein, wo er die Leitung des Group Credit & Risk Management übernahm. Auf 1. Oktober 2020 wurde Martin Kaindl in die Geschäftsleitung der Bank Linth berufen. Er ist dort verantwortlich für das Ressort CFO. Seine Funktion bei der Liechtensteinischen Landesbank führt Martin Kaindl in Personalunion weiter. Martin Kaindl schloss den Studiengang zum Finanzanalytiker und Vermögensverwalter mit eidg. Diplom ab. Er übt keine Verwaltungsratsmandate aus und hat keine politischen Ämter inne.

Bilanz

Aktiven

in Tausend CHF	Anhang	31.12.2022	31.12.2021	+ / - %
Flüssige Mittel		954'758	1'735'011	- 45.0
Forderungen gegenüber Banken		25'186	22'905	10.0
Forderungen gegenüber Kunden	2	239'753	195'655	22.5
Hypothekarforderungen	2	6'544'129	6'303'083	3.8
Handelsgeschäft	3	8	6	31.0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivater Finanzinstrumente	4	30'840	9'794	214.9
Finanzanlagen	5	285'859	260'265	9.8
Aktive Rechnungsabgrenzungen		4'743	4'086	16.1
Beteiligungen	6	10'755	8'397	28.1
Sachanlagen	8	40'172	44'153	- 9.0
Sonstige Aktiven	9	8'469	5'626	50.5
Total Aktiven		8'144'672	8'588'981	- 5.2
Total nachrangige Forderungen		0	161	
davon mit Wandlungspflicht und / oder Forderungsverzicht		0	0	

Passiven

in Tausend CHF	Anhang	31.12.2022	31.12.2021	+ / - %
Verpflichtungen gegenüber Banken		1'129'159	1'867'150	- 39.5
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1	250'000	235'000	6.4
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		4'400'991	4'404'679	- 0.1
Negative Wiederbeschaffungswerte derivater Finanzinstrumente	4	17'840	15'693	13.7
Kassenobligationen		96'626	67'790	42.5
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	10, 12	1'596'500	1'396'400	14.3
Passive Rechnungsabgrenzungen		26'733	24'349	9.8
Sonstige Passiven	9	24'641	3'973	520.3
Rückstellungen	13	14'583	15'296	- 4.7
Reserven für allgemeine Bankrisiken	13	75'700	75'700	0.0
Gesellschaftskapital	14	16'108	16'108	0.0
Gesetzliche Kapitalreserve		62'769	62'769	0.0
Gesetzliche Gewinnreserve		57'237	57'237	0.0
Freiwillige Gewinnreserve		346'000	319'000	8.5
Eigene Kapitalanteile		0	0	
Gewinnvortrag		838	828	1.2
Jahresgewinn		28'950	27'010	7.2
Total Passiven		8'144'672	8'588'981	- 5.2
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0	
davon mit Wandlungspflicht und / oder Forderungsverzicht		0	0	

Ausserbilanzgeschäfte

in Tausend CHF	Anhang	31.12.2022	31.12.2021	+ / - %
Eventualverpflichtungen	2, 21	17'583	18'834	- 6.6
Unwiderrufliche Zusagen	2	191'492	164'500	16.4
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2	11'122	10'111	10.0

Erfolgsrechnung

in Tausend CHF	Anhang	2022	2021	+ / - %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft				
Zins- und Diskontertrag		70'397	70'535	- 0.2
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen		82	95	- 13.8
Zinsaufwand		- 6'030	- 5'468	10.3
Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft		64'449	65'162	- 1.1
Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		- 3'073	4'381	
Subtotal Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft		61'375	69'543	- 11.7
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft				
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		17'207	19'188	- 10.3
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		338	264	28.1
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		4'966	4'665	6.4
Kommissionsaufwand		- 2'365	- 2'297	3.0
Subtotal Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		20'146	21'821	- 7.7
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option		8'096	5'774	40.2
Übriger ordentlicher Erfolg				
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen		0	0	
Beteiligungsertrag		474	466	1.6
Liegenschaftenerfolg		913	1'097	- 16.7
Anderer ordentlicher Ertrag		0	0	
Anderer ordentlicher Aufwand		0	0	
Subtotal Übriger ordentlicher Erfolg		1'387	1'563	- 11.3
Subtotal Geschäftsertrag		91'004	98'700	- 7.8
Geschäftsaufwand				
Personalaufwand	22	- 26'659	- 28'563	- 6.7
Sachaufwand	23	- 26'411	- 26'545	- 0.5
Subtotal Geschäftsaufwand		- 53'070	- 55'108	- 3.7
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	8	- 4'150	- 5'787	- 28.3
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		2	- 599	
Geschäftserfolg		33'786	37'206	- 9.2
Ausserordentlicher Ertrag	24	339	3	
Ausserordentlicher Aufwand	24	- 1	0	
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	13	0	- 4'000	- 100.0
Steuern	25	- 5'175	- 6'199	- 16.5
Jahresgewinn		28'950	27'010	7.2

Gewinnverwendung und Dividende

Gewinnverwendung

in Tausend CHF	2022	2021	+ / - %
Jahresgewinn	28'950	27'010	7.2
Gewinnvortrag	838	828	1.2
Bilanzgewinn	29'788	27'838	7.0
Gewinnverwendung¹			
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	- 1'000	0	
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	- 20'000	- 27'000	- 25.9
Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn	- 8'054	0	
Gewinnvortrag neu	734	838	- 12.5

1 Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung

Dividende

in CHF	2022	2021
Bruttodividende pro Namenaktie	10.00	0.00
abzüglich 35 % Verrechnungssteuer	3.50	0.00
Nettodividende pro Namenaktie	6.50	0.00

Geldflussrechnung

in Tausend CHF	2022		2021	
	Geldzufluss	Geldabfluss	Geldzufluss	Geldabfluss
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung):				
Jahresgewinn	28'950		27'010	
Veränderungen der Reserven für allgemeine Bankrisiken			4'000	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	4'150		5'787	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen		4		7'656
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste		3'068	4'382	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		657		1'159
Passive Rechnungsabgrenzungen	2'384		814	
Sonstige Positionen	17'825		5'351	
Dividende Vorjahr		0		8'054
Saldo aus operativem Ergebnis	49'579		30'474	
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen:				
Veränderung eigener Beteiligungstitel	0		0	
Saldo aus Eigenkapitaltransaktionen	0		0	
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten:				
Beteiligungen		2'358		
Liegenschaften	677			97
Übrige Sachanlagen		846		1'264
Saldo aus Betrieb und Kapital		2'527		1'361
Geldfluss aus dem Bankgeschäft:				
Mittel- und langfristiges Geschäft (>1 Jahr):				
Verpflichtungen gegenüber Banken		85'400		18'250
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		27'528		3'020
Kassenobligationen	28'836			17'684
Pfandbriefdarlehen	200'100		191'700	
Forderungen gegenüber Kunden	18'262			51'361
Hypothekarforderungen		241'103		257'897
Finanzanlagen	17'370			23'289
Kurzfristiges Geschäft:				
Verpflichtungen gegenüber Banken		652'592	386'025	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	15'000			25'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	23'840			250'895
Negative Wiederbeschaffungswerte derivater Finanzinstrumente	2'147			1'591
Forderungen gegenüber Banken		2'281	4'978	
Forderungen gegenüber Kunden		59'944	73'122	
Handelsgeschäft		2	15	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivater Finanzinstrumente		21'046		2'201
Finanzanlagen		42'965	38'853	
Saldo aus dem Bankgeschäft		827'305	43'506	
Liquidität:				
Flüssige Mittel		780'253	72'618	
Saldo Geldfluss		780'253	72'618	

Eigenkapitalnachweis

in Tausend CHF	Gesellschafts- kapital	Gesetzliche Kapital- reserven	Gesetzliche Gewinn- reserven	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinn- reserven und Gewinn- bzw. Verlust- vortrag	Eigene Kapital- anteile	Perioden- erfolg	Total
Stand am 1. Januar 2022	16'108	62'769	57'237	75'700	319'828		27'010	558'652
Kapitalerhöhung / (-herabsetzung)								
Weitere Zuschüsse / weitere Einlagen								
Erwerb eigener Kapitalanteile								
Veräusserung eigener Kapitalanteile								
Gewinn / (Verlust) aus Veräusserung eigener Kapitalanteile								
Dividenden und andere Ausschüttungen								
Andere Zuweisungen / (Entnahmen) für Reserven für allgemeine Bankrisiken								
Andere Zuweisungen / (Entnahmen) für andere Reserven						27'010	- 27'010	
Jahresgewinn							28'950	28'950
Stand am 31. Dezember 2022	16'108	62'769	57'237	75'700	346'838		28'950	587'601

Anhang

Angabe des Namens sowie der Rechtsform und Sitz der Bank

Die Bank Linth LLB AG ist zu 100 Prozent im Besitz der Liechtensteinischen Landesbank AG in Vaduz (Fürstentum Liechtenstein) und gehört damit zur LLB-Gruppe. Die Bank Linth mit Sitz in Uznach, St. Gallen, ist eine Universalbank mit insgesamt 17 Geschäftsstellen. Das Tätigkeitsgebiet umfasst die sechs Regionen Linthgebiet, Zürichsee, Ausserschwyz, Sarganserland, Winterthur und Thurgau.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach den Vorschriften des Obligationenrechts, nach dem Bankengesetz und der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung FINMA (ReIV-FINMA) und dem Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung - Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht sowie nach den statutarischen Bestimmungen. Die Jahresrechnung der Bank vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (Statuarischer Einzelabschluss True and Fair View-Prinzip) in Übereinstimmung mit den für Banken und Wertpapierhäuser anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften. Auf die Erstellung eines Konzernabschlusses wird wegen der für die Gesamtbeurteilung unwesentlichen Beteiligungen verzichtet.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet.

Wesentliche Faktoren bezüglich der wirtschaftlichen Lage der Bank

Während der Berichtsperiode sowie im Vergleich zur Vorperiode gab es keine Hinweise auf Faktoren wie Akquisitionen, wesentliche Wertberichtigungen oder Wertbeeinträchtigungen, welche die wirtschaftliche Lage der Bank beeinflusst haben.

Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern abgebildet und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet. Die abgeschlossenen Geschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte erfasst. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Fremdwährungsumrechnung

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Die Aktiven und Passiven in fremden Währungen sowie Sortenbestände für das Changegeschäft werden zu den Stichtagskursen umgerechnet. Die resultierenden Kurserfolge werden in der Erfolgsrechnung im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

Fremdwährung	31.12.2022	31.12.2021
EUR	0.9847	1.0331
USD	0.9232	0.9121
GBP	1.1102	1.2295

Flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Banken, Verpflichtungen aus Kundenausleihungen und Kassenobligationen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert beziehungsweise zu Anschaffungswerten.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen erfasst. Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet. Als Institut der Aufsichtskategorie 4 ist die Bank gemäss Art. 25 RelV-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für latente Ausfallrisiken zu bilden. Diese dienen der Risikovorsorge für allfällig eingetretene Verluste, die noch keinem bestimmten Kreditnehmer zugeordnet werden können.

Gefährdete Forderungen, das heisst Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und / oder Zinsen mehr als neunzig Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als neunzig Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht vereinnahmt, sondern direkt mit den Forderungen verrechnet (Minus-Aktivposition).

Forderungen, die als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft werden oder für die ein Forderungsverzicht gewährt wird, werden zulasten der entsprechenden Wertberichtigung ausgebucht. Wiedereingänge von früher abgeschriebenen Beträgen werden direkt der Position Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft gutgeschrieben.

Gefährdete Forderungen werden erneut als voll werthaltig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen gemäss den vertraglichen Vereinbarungen wieder fristgerecht bezahlt werden und insbesondere, wenn die Forderung wieder den Ratingstufen 1 bis 6 zugeteilt werden kann.

Wertberichtigungen auf nicht gefährdete Forderungen werden gebildet, wenn am Bilanzstichtag Ausfallrisiken vorliegen, die in einem scheinbar einwandfreiem Kreditportfolio erfahrungsgemäss vorhanden sind, aber erst später erkennbar sind.

Feste Zusagen oder Garantien stellen Ausserbilanzgeschäfte dar und der Ausweis erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Handelsgeschäft

Die Bestände werden zu Marktwerten (Fair Value) am Bilanzstichtag bewertet und der Bewertungserfolg wird in der Erfolgsrechnung in der Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option ausgewiesen. Die Bewertung der Fremdwährungstitel erfolgt zu den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen. Die Zins- und Dividendenerträge aus sämtlichen Handelsbeständen werden dem Erfolg aus dem Zinsengeschäft gutgeschrieben.

Finanzanlagen

Die mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Agios beziehungsweise Disagios werden in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, das heisst bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt.

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen ausserhalb des Handelsbestandes werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit besteht. Notleidende Titel werden im Einzelfall direkt abgeschrieben.

Strategische Positionen in Beteiligungstiteln werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Aus dem Kreditgeschäft übernommene Liegenschaften und Beteiligungen, die zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet, das heisst nach dem tieferen Wert von Anschaffungs- und Liquidationswert.

Beteiligungen

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen inklusive Software werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit wird periodisch überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Nutzungsdauer:

Liegenschaften	33 Jahre
Einbauten in Liegenschaften	10 Jahre
Bancomaten	4 Jahre
Sonstige Sachanlagen	5 Jahre
Software	6 Jahre

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

Unter Wertpapierfinanzierungsgeschäften werden Pensionsgeschäfte (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte) sowie Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities Lending und Securities Borrowing) verstanden.

Die ausgetauschten Barbeträge sind bilanzwirksam zum Nominalwert zu erfassen. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Wertschriften werden im Anhang ausgewiesen. Die Weiterveräusserung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

Die Verfügungsmacht über die übertragenen Wertschriften geht wirtschaftlich in der Regel nicht verloren, wenn die übertragende Partei weiterhin das Marktpreisrisiko trägt und ihr direkt oder indirekt die laufenden Erträge und sonstigen Rechte aus den übertragenen Wertschriften zustehen.

Vorsorgeverpflichtungen

Es besteht ein Anschluss an die Sammelstiftung einer Versicherungsgesellschaft, bei welcher die Mitarbeitenden der Bank sowie deren Hinterbliebene nach den gesetzlichen Vorschriften versichert sind. Es wird jährlich beurteilt, ob aus der Vorsorgeeinrichtung aus Sicht der Bank ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge und Jahresrechnungen der

Vorsorgeeinrichtungen, die in der Schweiz nach SWISS GAAP FER 26 erstellt werden, und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation sowie die bestehende Über- und Unterdeckung entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen. Die Beurteilung, ob ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine Verpflichtung besteht, erfolgt durch einen Experten für die berufliche Vorsorge. Der ermittelte Nutzen oder die Verpflichtung aus dem Vorsorgeplan wird bilanziert. Eine Differenz zum entsprechenden Wert der Vorperiode wird in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand erfasst. In der Erfolgsrechnung werden die auf das Geschäftsjahr abgegrenzten Arbeitgeberbeiträge als Personalaufwand vollumfänglich verbucht. Es existiert keine Arbeitgeberbeitragsreserve.

Laufende Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Kapital- und Gewinnsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern. Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und jener Rechnungsperiode als Aufwand belastet, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

Latente Steuern

Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Bilanz ausgewiesenen Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden als latente Steuern unter den Rückstellungen verbucht. Die Berechnung erfolgt aufgrund der bei der tatsächlichen Besteuerung geschätzten Steuersätze. Sofern diese nicht bekannt sind, erfolgt die Berechnung zu den am Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen. Die Rückstellung für latente Steuern wird erfolgswirksam über die Aufwandposition Steuern verändert.

Rechnungsabgrenzungen

Zinsaufwendungen und -erträge, Emissionskosten für langfristige Geldaufnahmen sowie Personal- und Sachaufwand werden zeitlich abgegrenzt.

Rückstellungen

Für alle erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Rückstellungen gebildet. Die in einer Rechnungslegungsperiode nicht mehr benötigten Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

Für allfällig eingetretene Verluste auf Ausserbilanzgeschäften in den Positionen "Eventualverpflichtungen" und "Unwiderrufliche Zusagen", die noch nicht einem bestimmten Kreditnehmer zugeordnet werden können, werden Rückstellungen für latente Ausfallrisiken gebildet.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Reserven für allgemeine Bankrisiken sind vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen Risiken im Geschäftsgang der Bank. Diese Reserven werden im Sinne von Art. 21 der Eigenmittelverordnung als Eigenmittel angerechnet. Die Bildung beziehungsweise Auflösung erfolgt über die Erfolgsrechnungsposition Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken unter Berücksichtigung latenter Steuern.

Transaktionen mit Beteiligten und Behandlung von eigenen Kapitalanteilen

Bei der Veräusserung eigener Kapitalanteile wird die allfällig realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position Gesetzliche Gewinnreserve zugeschrieben.

Eigene Schuld- und Beteiligungstitel

Bei der Veräusserung eigener Kapitalanteile wird die allfällig realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert in der Position Gesetzliche Gewinnreserve verbucht. Vor dem Endverfall zurückgekauft eigene Kassenobligationen werden laufend abgerechnet und vom Bestand abgebucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Bezüglich der Geschäftspolitik und des Risikomanagements wird auf die Beschreibung im Kapitel Risikomanagement unter dem Titel «Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting» verwiesen.

Derivative Finanzinstrumente für Handelsgeschäfte

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum Marktwert, sofern die Kontrakte börsenkotiert sind oder ein repräsentativer Markt besteht. Fehlt diese Voraussetzung, werden die Kontrakte nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Die Wiederbeschaffungswerte aus als Eigenhändler abgeschlossenen Kontrakten werden, unbesehen der erfolgsmässigen Behandlung, bilanziert. Die Wiederbeschaffungswerte aus börslich gehandelten, in Kommission abgeschlossenen Kontrakten werden nur in dem Umfang bilanziert, der nicht vollständig mittels Margenhinterlagen gedeckt ist. Die Wiederbeschaffungswerte aus ausserbörslich gehandelten, in Kommission abgeschlossenen Kontrakten werden bilanziert. Die Bilanzierung der positiven oder negativen Wiederbeschaffungswerte erfolgt unter «Positive Wiederbeschaffungswerte» beziehungsweise «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente».

Derivative Finanzinstrumente für Absicherungsgeschäfte

Die Bank setzt im Rahmen des Asset- and Liability-Managements (ALM) derivative Finanzinstrumente zur Steuerung von Zinsrisiken ein. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Absicherungserfolg wird nach der Accrual-Methode ermittelt und der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Dabei wird die Zinskomponente pro rata über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Schliessung dieser Kontrakte werden über die Restlaufzeit, das heisst bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter den Positionen «Sonstige Aktiven» beziehungsweise «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Bei der Absicherung von Zinsrisiken im Rahmen des ALM werden Makro-Hedges eingesetzt. Das Ergebnis aus solchen Absicherungsgeschäften wird ebenfalls über den Zinserfolg verbucht.

Sicherungsbeziehungen sowie Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte verbucht.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Terminhypotheken werden seit dem Berichtsjahr nicht mehr als derivatives Finanzinstrument bilanziert. Somit werden deren Wiederbeschaffungswerte und Kontraktvolumen im Geschäftsbericht nicht mehr im Anhang 4 dargestellt. Der Ausweis erfolgt als unwiderrufliche Zusage (Kontraktvolumen) in der Aussenbilanz.

Risikomanagement, Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs, Bewertung der Deckungen und Einsatz von Hedge Accounting

Die Erläuterungen zu Risikomanagement, Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs, Bewertung der Deckungen und Einsatz von Hedge Accounting finden Sie im Kapitel Risikomanagement.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank per 31. Dezember 2022 haben.

Vorzeitiger Rücktritt der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle für die Bank hat die Generalversammlung die KPMG AG, Zürich gewählt. Das Revisionsmandat wurde erstmals 2021 erteilt. Die Revisionsstelle ist nicht vorzeitig von ihrer Funktion zurückgetreten.

Informationen zur Bilanz

1 Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

in Tausend CHF	31.12.2022	31.12.2021	+ / - %
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften			
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften	250'000	235'000	6.4
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	247'797	232'482	6.6
davon bei denen das Recht zu Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde			
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde			
davon weiterverpfändete Wertschriften			
davon weiterveräusserte Wertschriften			

2 Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

in Tausend CHF	Deckungsart			Total
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausleihungen (vor Verrechnungen mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	49'662	97'305	111'628	258'595
Hypothekarforderungen	6'536'215	9'787	7'924	6'553'927
Wohnliegenschaften	5'088'696	7'180	3'346	5'099'222
Büro- und Geschäftshäuser	782'312	1'675	1'380	785'367
Gewerbe und Industrie	379'069	189	1'906	381'165
Übrige	286'138	744	1'291	288'173
Total Ausleihungen (vor Verrechnungen mit den Wertberichtigungen)	6'585'877	107'092	119'552	6'812'522
Vorjahr	6'315'813	132'689	81'489	6'529'991
Total Ausleihungen (nach Verrechnungen mit den Wertberichtigungen)	6'575'701	101'515	106'666	6'783'882
Vorjahr	6'312'210	127'558	58'969	6'498'737
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	3'393	6'177	8'013	17'583
Unwiderrufliche Zusagen	127'028	22'929	41'535	191'492
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			11'122	11'122
Total Ausserbilanz				220'197
Vorjahr	119'630	24'553	49'262	193'445

in Tausend CHF	Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwert- berichtigungen
Gefährdete Forderungen				
Total gefährdete Forderungen	58'364	29'724	28'640	28'640
Vorjahr	97'026	65'773	31'253	31'253

3 Handelsgeschäft und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in Tausend CHF	31.12.2022	31.12.2021	+ / - %
Aktiven			
Handelsgeschäfte			
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte			
davon kotiert			
Beteiligungstitel			
Edelmetalle und Rohstoffe	8	6	31.0
Total Aktiven	8	6	31.0
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt			
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften			
Verpflichtungen			
Handelsgeschäfte			
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte			
davon kotiert			
Beteiligungstitel			
Edelmetalle und Rohstoffe			
Total Verpflichtungen	0	0	
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt			

4 Derivative Finanzinstrumente

in Tausend CHF	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Wiederbeschaffungswert		Kontrakt- volumen	Wiederbeschaffungswert		Kontrakt- volumen
	positiv	negativ		positiv	negativ	
Zinsinstrumente						
Terminkontrakte inkl. FRA's						
Swaps				22'714	8'514	375'000
Futures						
Optionen (OTC)						
Optionen (exchange traded)						
Devisen / Edelmetalle						
Terminkontrakte	6'027	3'364	401'352			
Kombinierte Zins- / Währungsswaps	538	4'399	188'493			
Futures						
Optionen (OTC)	1'562	1'562	22'513			
Optionen (exchange traded)						
Beteiligungstitel / Indices						
Terminkontrakte						
Swaps						
Futures						
Optionen (OTC)						
Optionen (exchange traded)						
Kreditderivate						
Credit Default Swaps						
Total Return Swaps						
First-to-Default Swaps						
Andere Kreditderivate						
Übrige						
Terminkontrakte						
Swaps						
Futures						
Optionen (OTC)						
Optionen (exchange traded)						
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge:						
Berichtsjahr	8'126	9'325	612'358	22'714	8'514	375'000
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	8'126	9'325		22'714	8'514	
Vorjahr	7'081	9'471	824'272	2'714	6'222	960'000
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	7'081	9'471		2'714	6'222	

Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge:

	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
Berichtsjahr	30'840	17'840
Vorjahr	9'794	15'693

Aufgliederung nach Gegenpartei:

in Tausend CHF	Zentrale Clearingstellen	Banken und Wertpapier- häuser	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	0	27'893	2'947

Die Kontrakte mit Kunden weisen eine unterjährige Laufzeit auf oder sind börsenkotiert.

5 Finanzanlagen

in Tausend CHF	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Finanzanlagen				
Schuldtitel	285'859	260'265	275'272	261'701
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	285'859	260'265	275'272	261'701
davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	0	0	0	0
Beteiligungstitel	0	0	0	0
davon qualifizierte Beteiligungen	0	0	0	0
Edelmetalle	0	0	0	0
aus dem Kreditgeschäft übernommene und zum Wiederverkauf bestimmte Liegenschaften und Waren	0	0	0	0
Kryptowährungen	0	0	0	0
Total Finanzanlagen	285'859	260'265	275'272	261'701
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	285'859	260'265		

Aufgliederung der Gegenpartei nach Rating

Buchwerte:	AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
Schuldtitel	277'837	8'022				

Die Bank stützt sich grundsätzlich auf die Ratingklassen der Agentur Moody's. Wenn keine Ratingklassen der Agentur Moody's vorliegen, verwendet die Bank den Swiss Rating Guide der ZKB.

6 Beteiligungen

in Tausend CHF	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung)	Buchwert 31.12.2021	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Wertanpassung der nach Equity bewerteten Beteiligungen / Zuschreibungen	Buchwert 31.12.2022	Marktwert 31.12.2022
Übrige Beteiligungen										
mit Kurswert										
ohne Kurswert										
	8'397		8'397		2'358				10'755	30'372
Total Beteiligungen	8'397		8'397						10'755	30'372

Bei den übrigen Beteiligungen ohne Kurswert handelt es sich um Aktien der Pfandbriefbank Schweizerischer Hypothekarinstitute AG und der SIX Group AG.

7 Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Die Bank hält keine wesentliche Beteiligung.

8 Sachanlagen

in Tausend CHF	Anschaffungswert ¹	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert 31.12.2021	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen ¹	Zuschreibungen	Buchwert 31.12.2022
Liegenschaften									
Bankgebäude	50'353	- 17'197	33'156		35	- 711	- 1'442		31'038
Andere Liegenschaften	0	0	0						0
Erworbene Software	0		0						0
Übrige Sachanlagen	33'872	- 22'875	10'997		846		- 2'708		9'134
Total Sachanlagen	84'225	- 40'072	44'153	0	880	- 711	- 4'150	0	40'172

1 Der Anschaffungswert beinhaltet alle per Ende des Vorjahres genutzten Sachanlagen. Die Abschreibungen erfolgen nach betriebswirtschaftlichen Kriterien über die Nutzungsdauer.

Operatives Leasing

in Tausend CHF	31.12.2022	31.12.2021	+ / - %
Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten			
Fällig bis zu 12 Monaten	1'217	1'281	- 5.0
Fällig innerhalb von 12 Monaten bis 5 Jahren	3'730	3'841	- 2.9
Fällig nach mehr als 5 Jahren	1'828	2'551	- 28.3
Total der nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten	6'774	7'672	- 11.7

9 Sonstige Aktiven und sonstige Passiven

in Tausend CHF	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Ausgleichskonto	7'920	5'041	22'714	2'714
Aktive latente Ertragssteuern	0	0	0	0
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	0	0	0	0
Aktivierter Betrag aufgrund von anderen Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen	0	0	0	0
Badwill	0	0	0	0
Indirekte Steuern	401	468	680	734
Übrige sonstige Aktiven und Passiven	148	117	1'246	525
Total	8'469	5'626	24'641	3'973

10 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in Tausend CHF	31.12.2022		31.12.2021	
	Buchwert der verpfändeten und sicherungsübereigneten Aktiven	Effektive Verpflichtungen	Buchwert der verpfändeten und sicherungsübereigneten Aktiven	Effektive Verpflichtungen
Verpfändete Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	1'963'489	1'596'500	1'720'980	1'396'400
Forderungen gegenüber Kunden (Covid-19-Kredite)	28'702	25'000	44'276	36'000
Total verpfändete Aktiven	1'992'191	1'621'500	1'765'256	1'432'400
Total Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	0	0	0	0

11 Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Für alle Mitarbeitenden der Bank, welche die reglementarischen Anforderungen für die Aufnahme in die berufliche Vorsorge erfüllen, besteht seit dem 1. Januar 2007 ein Vorsorgeplan. Es handelt sich dabei um die BVG-registrierte AXA Stiftung Berufliche Vorsorge Winterthur, welche in jedem Fall die nach Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) vorgesehenen Mindestleistungen garantiert. Die Personalvorsorge ist in drei Plänen (Kategorien), jedoch in einem Vertrag geregelt. Die Stiftung agiert als teilautonome Sammelstiftung.

Per 31. Dezember 2022 beziehungsweise 31. Dezember 2021 bestanden keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

in Tausend CHF	Über- / Unter- deckung am Ende des Berichts- jahres	Wirtschaftlicher Anteil der Bank		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaft- lichen Anteils (wirtschaft- licher Nutzen bzw. wirt- schaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge für die Berichts- periode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr
Vorsorgepläne mit Überdeckung	0	0	0	0	2'499	2'499	2'621

12 Ausstehende Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

		Gewichteter Durchschnitts- zinssatz (in %)	Fälligkeiten	Betrag (in CHF 1'000)
Darlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypotheka- rinstitute AG	Nicht-nachrangig	0.55	2023-2036	1'596'500
	Nachrangig ohne PONV-Klausel ¹			
	Nachrangig mit PONV-Klausel ¹			
Total				1'596'500

1 PONV = Point of no viability (Zeitpunkt drohender Insolvenz)

Die Darlehen haben eine feste Laufzeit ohne vorzeitige Kündigungsmöglichkeit.

in Tausend CHF	innerhalb eines Jahres	> 1 Jahr bis zu 2 Jahren	> 2 Jahre bis zu 3 Jahren	> 3 Jahre bis zu 4 Jahren	> 4 Jahre bis zu 5 Jahren	> 5 Jahre	Total
Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen:							
Pfandbriefdarlehen	96'800	50'000	136'800	141'400	328'400	843'100	1'596'500
Total Fälligkeiten	96'800	50'000	136'800	141'400	328'400	843'100	1'596'500

13 Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

in Tausend CHF	Stand 31.12.21	Zweck- konforme Verwen- dungen	Um- buchungen	Währungs- differenzen	Überfällige Zinsen, Wieder- einzüge	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auf- lösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.22
Rückstellungen für latente Steuern	12'112					320	- 320	12'112
Rückstellungen für Ausfallrisiken	319					29	- 69	279
Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen	319					29	- 69	279
Rückstellungen für latente Ausfallrisiken	0							0
Rückstellungen für andere Geschäftsrisi- ken	11							11
Restrukturierungsrückstellungen	1'410	- 144					- 148	1'117
Übrige Rückstellungen	1'444	- 377					- 4	1'063
Total Rückstellungen	15'296	- 521				349	- 541	14'583
Reserven für allgemeine Bankrisiken	75'700					2'000	- 2'000	75'700
Wertberichtigungen für Ausfall- und Länderrisiken	31'253	- 5'912		- 50	281	7'802	- 4'734	28'640
davon Wertberichtigungen für Aus- fallrisiken auf gefährdeten Forderun- gen	31'253	- 5'912		- 50	281	7'802	- 4'734	28'640
davon Wertberichtigungen für laten- te Ausfallrisiken	0							0

Die übrigen Rückstellungen umfassen Rückstellungen für Rechts- und Prozessrisiken sowie Rückstellungen für Rückbaukosten diverser Standorte.

Im Geschäftsjahr 2022 haben die Rückstellungen für Restrukturierungsmassnahmen um netto CHF 0.3 Mio. abgenommen.

14 Gesellschaftskapital

in Tausend CHF	31.12.2022			31.12.2021		
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital
Aktienkapital	16'108	805'403	16'108	16'108	805'403	16'108
davon liberiert	16'108	805'403	16'108	16'108	805'403	16'108
Total Gesellschaftskapital	16'108	805'403	16'108	16'108	805'403	16'108
Genehmigtes Kapital						
davon durchgeführte Kapitalerhöhungen						
Bedingtes Kapital						
davon durchgeführte Kapitalerhöhungen						

Alle Komponenten des Gesellschaftskapitals sind vollständig einbezahlt.

15 Anzahl und Wert von Beteiligungsrechten oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden und Angaben zu allfälligen Mitarbeiterbeteiligungsplänen

Weder für die Mitarbeitenden noch die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats bestehen Beteiligungspläne mit eigenen Aktien der Bank Linth. Jedoch besteht für die Geschäftsleitung der Bank Linth ein Beteiligungsplan mit Aktien der Liechtensteinischen Landesbank AG.

	Beteiligungsrechte				Optionen			
	Anzahl		Wert in CHF 1'000		Anzahl		Wert in CHF 1'000	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Verwaltungsratsmitglieder	0	0	0	0	0	0	0	0
Geschäftsleitungsmitglieder	2'893	2'774	159	146	0	0	0	0
Mitarbeitende	0	0	0	0	0	0	0	0
Total¹	2'893	2'774	159	146	0	0	0	0

¹ Es handelt sich dabei um Beteiligungsrechte an der LLB AG

16 Nahestehende Personen

in Tausend CHF	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Qualifizierte Beteiligte	49'288	26'335	672'063	1'256'361
Gruppengesellschaften				
Verbundene Gesellschaften			14'696	15'477
Organgeschäfte	1'608	1'609	766	649
Weitere nahestehende Personen	2'000	2'000	1'242	567

Als Organkredite gelten Forderungen gegenüber Mitgliedern des Verwaltungsrats, der obersten Geschäftsleitung sowie der aktienrechtlichen Revisionsstelle und den von diesen beherrschten Gesellschaften.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten Kredite und Hypothekendarlehen zu den gleichen Konditionen wie die übrigen Mitarbeitenden, sofern sie Schuldner oder Mitschuldner sind. Pfandsteller muss der Mitarbeitende und/oder Ehe- / Lebenspartner im selben Haushalt sein. Hypotheken werden in diesem Fall bis zu CHF 1 Mio. zum Refinanzierungssatz plus einen Zuschlag von 0.15 Prozent gewährt; bei grösseren Hypotheken beträgt der Zuschlag auf dem Refinanzierungssatz für den über CHF 1 Mio. liegenden Teil 0.60 Prozent.

Den Mitgliedern des Verwaltungsrats oder ihnen nahestehenden Personen (natürliche oder juristische) sowie nahestehenden Personen der Mitglieder der Geschäftsleitung werden Kredite und Hypothekendarlehen zu Konditionen angeboten, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Die Bilanz- und Ausserbilanzgeschäfte wurden unter marktkonformen Bedingungen gewährt.

17 Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Beteiligten

	31.12.2022		31.12.2021	
	Nominal in CHF 1'000	Anteil in %	Nominal in CHF 1'000	Anteil in %
Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Beteiligten				
LLB Holding AG	12'303	76.4	12'068	74.9
LLB AG	3'805	23.6	0	0.0
mit Stimmrecht	16'108	100.0	12'068	74.9
ohne Stimmrecht				

Mit dem Ziel, ihre Beteiligung an der Bank Linth von bislang 74.9 Prozent auf 100 Prozent zu erhöhen, unterbreitete die LLB AG den Publikumsaktionären der Bank Linth am 25. Februar 2022 ein öffentliches Kaufangebot. Der LLB AG und der LLB Holding AG gelang es in der Folge, durch Übernahme der von den Publikumsaktionären angedienten Aktien und durch Erwerb an der Börse ihren Anteil bis Dezember auf gesamthaft 99.9 Prozent zu erhöhen. Die noch im Publikum verbliebenen Titel, die 0.1 Prozent des Aktienkapitals umfassten, wurden durch das Handelsgericht St. Gallen am 9. Dezember für kraftlos erklärt. Der Entscheid wurde am 15. Dezember rechtskräftig. Am 16. Dezember legte die SIX Exchange Regulation AG den letzten Handelstag der Bank Linth-Aktie auf den 27. Dezember fest. Die Dekotierung der Bank Linth-Aktie erfolgte am 28. Dezember. Per 31. Dezember 2022 hielt die LLB damit 100 Prozent des Aktienkapitals der Bank Linth. An der LLB ist das Land Liechtenstein zu 56.3 Prozent (Vorjahr 57.5%) beteiligt.

18 Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in Tausend CHF	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	immo- bilisiert	Total
Umlaufvermögen								
Flüssige Mittel	954'758							954'758
Forderungen gegenüber Banken	25'186							25'186
Forderungen gegenüber Kunden	140	28'501	125'955	21'663	56'932	6'563		239'753
Hypothekarforderungen	331	29'034	682'007	869'263	3'445'914	1'517'580		6'544'129
Handelsgeschäft	8							8
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	30'840							30'840
Finanzanlagen			33'054	55'135	177'849	19'821		285'859
Total Umlaufvermögen	1'011'263	57'535	841'017	946'061	3'680'694	1'543'964	0	8'080'534
Vorjahr	1'768'298	89'586	807'170	835'214	3'287'491	1'738'959	0	8'526'720
Fremdkapital								
Verpflichtungen gegenüber Banken	16'259	25'000	414'900	243'000	180'000	250'000		1'129'159
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften			250'000					250'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	2'495'772	1'284'641	97'948	321'872	190'149	10'610		4'400'991
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	17'840							17'840
Kassenobligationen			2'175	11'674	63'076	19'701		96'626
Anleihen und Pfandbriefdarlehen			6'000	90'800	656'600	843'100		1'596'500
Total Fremdkapital	2'529'870	1'309'641	771'023	667'346	1'089'825	1'123'411	0	7'491'115
Vorjahr	2'173'163	1'834'308	1'437'299	484'517	943'191	1'114'233	0	7'986'712

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

19 Eventualforderungen und -verpflichtungen

in Tausend CHF	31.12.2022	31.12.2021	+ / - %
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	655	2'031	- 67.7
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	15'409	15'599	- 1.2
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	0	0	
Übrige Eventualverpflichtungen	1'519	1'203	26.2
Total Eventualverpflichtungen	17'583	18'834	- 6.6
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	0	0	
Übrige Eventualforderungen	0	0	
Total Eventualforderungen	0	0	

20 Treuhandgeschäfte

in Tausend CHF	31.12.2022	31.12.2021	+ / - %
Treuhandanlagen bei Drittbanken	0	0	
Treuhandanlagen bei Gruppengesellschaften und verbundenen Gesellschaften	0	0	
Treuhandkredite	0	0	
Treuhandgeschäfte aus Securities Lending und Borrowing, welche die Bank in eigenem Namen für Rechnung von Kunden tätigt	0	0	
Fiduziarisch gehaltene Kryptowährungen für Rechnung von Kunden, falls die Kryptowährungen im Konkursfall des Instituts aussonderbar sind	0	0	
Andere treuhänderische Finanzgeschäfte	0	0	
Total	0	0	

Informationen zur Erfolgsrechnung

21 Ertrag aus Refinanzierung von Handelspositionen und aus Negativzinsen

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Negativzinsen auf Aktivgeschäften von CHF 2.8 Mio. werden als Reduktion des Zins- und Diskontertrags ausgewiesen. Negativzinsen auf Passivgeschäften von CHF 6.4 Mio. werden als Reduktion des Zinsaufwands erfasst.

22 Personalaufwand

in Tausend CHF	2022	2021	+ / - %
Gehälter und Zulagen	21'426	22'647	- 5.4
davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	2'659	2'393	11.1
Sozialleistungen	1'949	2'041	- 4.5
Beiträge an Vorsorgeeinrichtung	2'499	2'622	- 4.7
Übriger Personalaufwand	784	1'252	- 37.4
Total	26'659	28'563	- 6.7

In Befolgung von Art. 13d des Gleichstellungsgesetzes (GIG) und Art. 7 der Verordnung über die Überprüfung der Lohngleichheitsanalyse unterzog die Bank Linth im März 2021 basierend auf dem Referenzmonat Juli 2020 die Löhne ihrer Mitarbeitenden einer Lohngleichheitsanalyse. Sie arbeitete dabei mit dem Competence Center for Diversity & Inclusion/HSG zusammen. Die Analyse wurde anhand des Standard-Analyse-Tools des Bundes (Logib) durchgeführt. Ergebnis der Analyse war, dass die Bank Linth die gesetzlichen Anforderungen bezüglich Lohngleichheit erfüllt. Die Firma KPMG AG prüfte die Lohngleichheitsanalyse und stiess auf keine Sachverhalte, aus denen sie hätte schliessen müssen, dass die Analyse nicht ordnungsgemäss durchgeführt worden war.

23 Sachaufwand

in Tausend CHF	2022	2021	+ / - %
Raumaufwand	3'852	4'501	- 14.4
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	11'531	11'180	3.1
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	2	0	
Honorare der Prüfgesellschaften	160	154	4.2
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	160	146	9.7
davon für andere Dienstleistungen	0	8	- 100.0
Übriger Geschäftsaufwand	10'866	10'710	1.4
davon Abgeltung für eine allfällige Staatsgarantie	0	0	
Total	26'411	26'545	- 0.5

24 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände, wesentliche Auflösung von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und freiwerdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

in Tausend CHF	2022	2021	+ / - %
Übriger ausserordentlicher Ertrag	339	3	
Total ausserordentlicher Ertrag	339	3	
Übriger ausserordentlicher Aufwand	-1	0	
Total ausserordentlicher Aufwand	-1	0	

Der ausserordentliche Ertrag von TCHF 339 resultiert aus dem Verkauf einer Liegenschaft.

25 Laufende und latente Steuern

in Tausend CHF	2022	2021	+ / - %
Aufwand für latente Steuern	0	640	-100.0
Aufwand für laufende Kapital- und Gewinnsteuern	5'175	5'559	-6.9
Total¹	5'175	6'199	-16.5
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolgs (in Prozent)	15.3	16.7	

1 Es bestehen keine steuerlichen Verlustvorträge, die einen Einfluss auf die Ertragssteuern haben.

Risikomanagement

Erläuterungen zum Risikomanagement

Grundsätze des Risikomanagements

Es gehört zu den Kernkompetenzen der Bank Linth, Risiken bewusst einzugehen und profitabel zu bewirtschaften. In der Risikopolitik definiert die Bank Linth qualitative und quantitative Standards zur Risikoverantwortung, zum Risikomanagement und zur Risikokontrolle. Zudem wird der methodische Rahmen zur Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken bestimmt. Der proaktive Umgang mit Risiken ist ein fester Bestandteil der Unternehmensstrategie und stellt die Risikofähigkeit der Bank Linth sicher.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Die Grundsätze, Ziele und Eckwerte der Risikopolitik sowie des Risikomanagements werden vom Verwaltungsrat und von der Geschäftsleitung definiert und jährlich auf ihre Angemessenheit überprüft. Der Verwaltungsrat legt die grundsätzliche Risikopolitik und die Risikotoleranz fest. Die Geschäftsleitung ist für die Gesamtrisikosteuerung innerhalb der vom Verwaltungsrat definierten Risikobereitschaft und für die Umsetzung der Risikomanagementprozesse zuständig. Sie wird in dieser Aufgabe durch Risiko-Komitees unterstützt. Der Verwaltungsrat stellt eine zeitgerechte und umfassende Berichterstattung sicher.

In Form einer strukturierten Analyse befasst sich der Verwaltungsrat periodisch mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Für deren Beurteilung werden die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen einbezogen. Basierend darauf verabschiedet der Verwaltungsrat pro Risikokategorie Limiten, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Risikomanagementprozess

Damit Risiken identifiziert, bewertet, gesteuert und überwacht werden können, ist die Implementierung eines effizienten Risikomanagementprozesses unabdingbar. Der Verwaltungsrat hat eine Risikostrategie festgelegt, die einen Rahmen für die Handhabung von Risiken vorgibt. Je nach Art der Risiken ist ein detailliertes Regelwerk erforderlich, das bestimmt, welche Risiken unter den definierten Gegebenheiten eingegangen werden dürfen beziehungsweise, wann Massnahmen zur Risikosteuerung einzuleiten sind.

Risikokategorien

Die Bank Linth ist verschiedenen Risiken ausgesetzt. Sie unterscheidet zwischen folgenden Risikokategorien:

- ♦ **Marktrisiko:** Das Verlustrisiko resultiert aus ungünstigen Veränderungen von Zinssätzen, Wechselkursen, Aktienpreisen und anderen relevanten Marktparametern.
- ♦ **Kreditrisiko:** Das Kredit- oder Gegenparteiisiko beinhaltet die Gefahr, dass ein Kunde oder eine Gegenpartei den eingegangenen Verpflichtungen nicht oder nicht vollständig nachkommen kann. Dies kann für die Bank einen finanziellen Verlust zur Folge haben.
- ♦ **Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko:** Das Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko bezeichnet das Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht zu erfüllen oder am Markt zu einem angemessenen Preis Mittel aufnehmen zu können, um aktuellen und künftigen Verpflichtungen nachzukommen.
- ♦ **Operationelles Risiko:** Ein operationelles Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, von Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten.
- ♦ **Strategisches Risiko:** Strategische Risiken resultieren aus Beschlüssen der Unternehmensführung, welche die Überlebens- und Entwicklungsfähigkeit negativ beeinflussen.
- ♦ **Reputationsrisiko:** Werden Risiken nicht erkannt, nicht angemessen gesteuert und überwacht, so kann dies neben erheblichen finanziellen Verlusten auch zu einer Rufschädigung führen.

Marktrisiken

Unter Marktrisiken werden Schwankungen von Zinsen, Währungen sowie Kursen an den Finanz- und Kapitalmärkten verstanden. Zu unterscheiden ist zwischen Marktrisiken im Bankenbuch und Marktrisiken im Handelsbuch.

Die Marktrisiken im Banken- und Handelsbuch wurden durch den Verwaltungsrat reglementiert. Er überprüft diese Reglemente jährlich oder nach ausserordentlichen Vorkommnissen hinsichtlich ihrer Angemessenheit.

Marktrisiko im Bankenbuch (Zinsänderungsrisiko)

Die Marktrisiken im Bankenbuch umfassen insbesondere die zins sensitiven Kunden- und Eigengeschäfte, die, wegen des starken Engagements der Bank im Bilanzgeschäft, bei Zinsänderungen einen beträchtlichen Einfluss auf die Zinsmarge haben können.

Zur Steuerung dieser Zinsänderungsrisiken wendet die Bank eine risikobasierte Strategie an, deren Umsetzung dem ALM-Committee (Asset- and Liability-Management) übertragen ist. Ein Limitensystem begrenzt die Zinsrisikoexposition. Zur Zinsrisikosteuerung werden klassische Bilanzgeschäfte und derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Die ALM-Strategie wird unter Berücksichtigung der gesamtbankbezogenen Risikotragfähigkeit jährlich überprüft, das heisst, sämtliche bilanziellen und ausserbilanziellen Festzinspositionen werden aggregiert. Die Replizierung für variabel verzinsten Geschäfte wird auf Basis des Zinsanpassungsverhaltens überprüft. Der Einfluss von Zinssatzänderungen auf zukünftige Erfolgsrechnungen wird anhand von verschiedenen Zinsszenarien periodisch simuliert. Möglichen Veränderungen der Bilanzstruktur (Struktureffekt) und der Schuldnerbonität (Bonitätseffekt) wird dabei je nach Szenario Rechnung getragen.

Die Berichterstattung, mit allfälligen Massnahmenvorschlägen, erfolgt monatlich an das ALM-Committee und quartalsweise an den Verwaltungsrat. Dabei wird speziell auf den Value-at-Risk, die Sensitivität des Bankenbuchs sowie die Key Rates der einzelnen Zeitbänder eingegangen.

Die zentralen Kennzahlen im Bilanzstrukturmanagement präsentieren sich wie folgt:

Zinsänderungsrisiko im Bankenbuch	31.12.2022	31.12.2021	Erläuterung
Sensitivität	- 2.2 %	- 4.2 %	Marktwertveränderung des Eigenkapitals bei einem parallelen Zinsshift von + 100 Basispunkten (ad-hoc)
Value-at-Risk	CHF -24.6 Mio.	CHF -11.5 Mio.	Marktwertveränderung der anrechenbaren eigenen Mitteln mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % und einer Haltedauer von drei Monaten (historische Simulation)
Stresstest Barwert	- 5.5 %	- 11.1 %	Marktwertveränderung des Eigenkapitals bei einem parallelen Zinsshift von + 200 Basispunkten (Basler Akkord)

Marktrisiko im Bankenbuch (Währungsrisiko)

Mit dem Management von Währungsrisiken beabsichtigt die Bank Linth, den negativen Einfluss von Währungsveränderungen auf die Ertragslage zu minimieren. Grundsätzlich wird angestrebt, Aktiven in Fremdwährung mit Passiven in Fremdwährung auszugleichen. Die Fremdwährungsbestände werden täglich überwacht. Die Bank Linth verfügt über kein wesentliches Fremdwährungsexposure.

Marktrisiko im Handelsbuch

Das Handelsbuch umfasst eigene Positionen in Finanzinstrumenten, die zum kurzfristigen Weiterverkauf oder zum Rückkauf gehalten werden. Diese Aufgaben stehen in engem Zusammenhang mit den Bedürfnissen unserer Kunden nach Kapitalmarktprodukten und verstehen sich ausschliesslich als unterstützende Aktivität für unser Kerngeschäft.

Für die Marktrisiken im Handelsbuch sind Risikomasse sowie Bestandeslimiten für die Einhaltung der De-Minimis-Regel festgelegt. Die Beanspruchung dieser Limiten wird täglich überprüft.

Kreditrisiken

Der Vermeidung von Kreditverlusten und der Früherkennung von Ausfallrisiken kommt innerhalb des Kreditrisikomanagements eine entscheidende Bedeutung zu. Neben einem systematischen Risiko- / Rendite-Management auf Einzelkreditenebene verfolgt die Bank Linth eine proaktive Steuerung ihrer Kreditrisiken auf Kreditportfolioebene.

Kreditrisikomanagement

Prozesse und organisatorische Strukturen stellen sicher, dass Kreditrisiken identifiziert, einheitlich bewertet, gesteuert und überwacht werden sowie Teil der Risikoberichterstattung sind.

Der Prozess der Kreditgewährung basiert auf einer eingehenden Beurteilung der Bonität des Schuldners, der Werthaltigkeit und des rechtlichen Bestandes der Sicherheiten sowie auf der Risikoeinstufung im Ratingverfahren, die durch erfahrene Kreditspezialisten erfolgt. Kreditgenehmigungen unterliegen einer festgelegten Kompetenzordnung. Die Kundenberater mit Kreditkompetenz verfassen die Kreditanträge und geben eine Erstbeurteilung ab. Die zentralen Kreditbewilligungsinstanzen beurteilen die Anträge unter Einbezug aller entscheidungsrelevanten Informationen im Vier-Augen-Prinzip. Gewisse Kreditkompetenzen für Kredite mit überschaubarem Risiko sind an die Kundenberater delegiert, um den Entscheidungsweg kurz zu halten. In diesen Fällen beurteilt das «Credit Office» nachträglich die Einhaltung der Vorgaben durch die Kundenberater. Die von den Kundenberatern und dem «Credit Office» unabhängige Kreditadministration ist für die Schlusskontrolle verantwortlich.

Adressausfallrisiken

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos verwendet die Bank für private und kommerzielle Kredite ein Ratingsystem, welches eine systematische Einschätzung der Risiken erlaubt und bei der Konditionengestaltung die zukünftig zu erwartenden Verluste berücksichtigt.

Steuerung von Kreditrisiken

Mit dem Steuern von Kreditrisiken soll die Risikosituation der Bank Linth aktiv beeinflusst werden. Für diese Aufgabe stehen folgende Mittel zur Verfügung; Limitensystem, risikoadjustiertes Pricing, Instrumente zur Risikoabsicherung und gezielte Rückführung von Engagements.

Langfristige inländische und ausländische Finanzanlagen bei Banken und anderen Drittparteien erfolgen hauptsächlich bei Titelschuldern, die ein langfristiges Obligationen-Rating von mindestens A (Moody's) oder ein Rating einer anderen anerkannten Ratingagentur aufweisen. Bei Gegenparteien ohne Rating bewilligt der Verwaltungsrat die entsprechenden Limite, welche speziell überwacht und rapportiert werden.

Überwachung der Kreditrisiken

Die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken wird während der gesamten Kreditdauer durch eine laufende Aktualisierung des Kreditratings und durch regelmässige Kundenkontakte sichergestellt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird je nach Art der Deckung in angemessenen Zeitabständen überprüft. Ebenso wird die Einhaltung der beschriebenen Prozesse regelmässig überprüft.

Bei Klumpenrisiken gilt neben der meldepflichtigen Limite gemäss Eigenmittelverordnung (ERV) eine tiefere, interne Limite, deren Überschreitung eine «exception to policy» darstellt und entsprechend überwacht sowie durch den Verwaltungsrat bewilligt werden muss. Zurzeit besteht kein meldepflichtiges Klumpenengagement gemäss ERV.

Weitere wesentliche Risiken

Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken

Die Liquidität wird im Rahmen der bankgesetzlichen Bestimmungen täglich überwacht und bewirtschaftet. Das Refinanzierungsrisiko wird durch eine aktive Überwachung minimiert. Nicht durch Kundengelder gedeckte Kundenausleihungen werden durch die Beanspruchung von Pfandbriefdarlehen oder im Interbankenmarkt (inkl. Stammhaus LLB AG) refinanziert. Die Liquiditäts- und Finanzierungslimiten werden jährlich durch die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat genehmigt.

Der Liquiditätsnotfallplan bildet einen wichtigen Bestandteil zum Krisenmanagement der Bank. Er umfasst eine Beurteilung der Finanzierungsquellen in einem angespannten Marktumfeld, berücksichtigt Liquiditätskennzahlen und beschreibt Notfallverfahren. Mit einer Diversifizierung der Finanzierungsquellen wird für den Krisenfall vorgesorgt.

Operationelle Risiken

Darunter werden Verlustrisiken verstanden, die sich durch inadäquate oder fehlgeschlagene interne Prozesse, durch Menschen und Systeme oder durch externe Ereignisse ergeben. Diese Definition schliesst sämtliche rechtlichen Risiken, inklusive Bussen durch Aufsichtsbehörden und Vergleiche ein, beinhaltet aber nicht strategische Risiken und Reputationsrisiken.

Zur Aufrechterhaltung kritischer Geschäftsfunktionen beziehungsweise zu deren zeitgerechten Wiederherstellung im Falle interner oder externer Ereignisse ist auf Basis einer Business-Impact-Analyse eine Business-Continuity-Strategie definiert, die periodisch überprüft wird.

Informatikrisiken, Auslagerung von Geschäftsbereichen

Der Betrieb der Gesamtbankensoftware Avaloq erfolgt durch das Stammhaus, die Liechtensteinische Landesbank AG. Der Druck und der Versand des gesamten Kundenoutputs (Anzeigen, Auszüge usw.) sind an die Trendcommerce AG ausgelagert. Diverse Dienstleistungen wie Handel, Zahlungsabwicklung und das Clearing im Interbankverkehr sowie Marketing-Services wurden an das Stammhaus ausgelagert. Seit dem Jahr 2014 bis zur Dekotierung wurde zudem die Kursstellung (Market Making) der Aktie der Bank Linth LLB AG an die Zürcher Kantonalbank übertragen. Sämtliche Auslagerungen sind in Übereinstimmung mit den Vorschriften der FINMA in detaillierten Verträgen geregelt, die laufend überwacht werden. Die Mitarbeitenden dieser Unternehmungen sind dem Bankgeheimnis unterstellt.

Compliance Risiken

Als Compliance-Risiken gelten: Verstösse gegen Vorschriften, Standards und Standesregeln sowie entsprechende rechtliche und regulatorische Sanktionen. Die Abteilung Compliance stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den anwendbaren Vorschriften, Standards und Standesregeln steht. Damit wird unter anderem das Ziel verfolgt, die Reputation der Bank zu schützen und die potenziell daraus entstehenden Risiken zu begrenzen. Zur Begrenzung von Rechtsrisiken werden anerkannte Standardverträge verwendet. Bei Bedarf können Spezialisten der LLB-Gruppe oder externe Rechtsberater beigezogen werden.

Strategie- und Reputationsrisiken

Durch definierte Steuerungsmassnahmen sowie die Abklärung der Risikoaspekte von Beschlüssen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung soll das Risiko minimiert, der gute Name der Bank gefestigt und der Unternehmenswert kontinuierlich gesteigert werden. Dabei fliessen Erkenntnisse aus Veränderungen des politischen, ökonomischen, ökologischen, soziokulturellen und technologischen Umfelds in die Abklärungen ein. Zudem wird der Erfolg der gewählten Strategie inklusive des Fortschritts der Umsetzung regelmässig überprüft.

Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Kredit- und Ausfallrisiko

Es werden gedeckte und ungedeckte Kredite in allen banküblichen Formen gewährt. Zulässige Sicherheiten und deren Bewertungen sind in entsprechenden Reglementen festgelegt. Das Kreditgeschäft wird nach bewährten und soliden banküblichen Usancen im Rahmen folgender kreditpolitischer Grundsätze abgewickelt: Integrität, Verhältnismässigkeit, Tragbarkeit, Transparenz, Verwendungszweck, Betreuung, Preisgestaltung, Dokumentation und Überwachung. Zudem werden die Ausfallrisiken durch eine angemessene Risikoverteilung, hohe Qualitätsanforderungen an die für die Beurteilung der Kreditwürdigkeit und -fähigkeit notwendigen Unterlagen sowie eine nach Höhe des abschätzbaren Risikos abgestuften Deckungsmarge begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und -fähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung. Gegenüber Banken und anderen Drittparteien begrenzt die Bank

das Ausfallrisiko einerseits durch Grundsätze zur Anlagepolitik und andererseits durch ein Limitensystem.

Risikovorsorge

Mit einem IT-unterstützten Rating-Tool bestimmt die Bank die Bonität der privaten und kommerziellen Schuldner und weist ihnen ein internes Rating zu. Bei den Forderungen der Ratingstufen 1 bis 6 wird der Schuldendienst geleistet und die Rückzahlung des Kredits scheint nicht gefährdet. Die Ratingstufen 7 bis 10 werden bezüglich einer Bildung von Einzelwertberichtigungen geprüft. Die Höhe der Wertberichtigung basiert auf statistisch ermittelten Erfahrungswerten. Unabhängig vom Schuldnerrating werden alle Engagements laufend in Bezug auf die Einhaltung der vertraglich eingegangenen Verpflichtungen überwacht (Amortisationen, Zinszahlungen usw.). Das wirtschaftliche Umfeld allgemein, das Branchenumfeld sowie rechtliche Begebenheiten der einzelnen Schuldner sind ebenfalls Teil der Risikoanalyse.

Wertberichtigung für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen

Gefährdete Forderungen, das heisst Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und / oder Zinsen mehr als neunzig Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als neunzig Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht vereinnahmt, sondern direkt mit den Forderungen verrechnet (Minus-Aktivposition).

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Die Einzelwertberichtigungen werden ebenfalls direkt mit den Forderungen verrechnet (Minus-Aktivposition).

Wertberichtigung für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen (latente Ausfallrisiken)

Ausfallrisiken werden als latent betrachtet und mit Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken abgedeckt, wenn aufgrund von Ereignissen, die im Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung bereits eingetreten sind, mit Verlusten gerechnet werden muss, die jedoch noch nicht bestimmten Kreditnehmern zugeordnet werden können.

Die Corona-Pandemie hat nicht zu einer Bildung von Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken geführt. Die von der Pandemie betroffenen Kredite wurden branchenspezifisch, auf Einzelbasis und risikobasiert beurteilt. Bei Bedarf wurden Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdete Forderungen gebildet.

Bewertung der Deckungen

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Die Bewertung von Immobilien ist in einem ausführlichen Regelwerk festgelegt. Basierend auf diesen Grundlagen sowie den Berechnungen eines unterstützenden IT-Bewertungstools erstellen Kundenberater die Bewertung, welche durch den Credit Officer plausibilisiert wird. Für Spezialobjekte (Industriebauten, grosse Gewerbeobjekte, Hotel- und Restaurantliegenschaften, multifunktionale Stockwerkeigentumseinheiten usw.) erfolgt die Ermittlung des Bankschätzwertes in der Regel durch einen von der Bank anerkannten externen Liegenschaftenschätzer. Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende «Verkehrswert» wird wie folgt ermittelt:

- ♦ selbst bewohnte Objekte: Vergleichswert (hedonische Methode)
- ♦ Renditeobjekte: Ertragswert
- ♦ selbst genutzte Gewerbe- oder Industrieobjekte: im Markt erzielbarer Ertragswert oder Nutzwert
- ♦ Bauland: Marktwert unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung

Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungsrichtlinien und andererseits von der Tragbarkeit des Kreditnehmers ab. Für 2. Hypotheken besteht grundsätzlich eine Amortisationspflicht.

Kredite mit Wertschriftendeckungen

Für Lombardkredite und andere Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden. Die Bank Linth wendet Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt hauptsächlich für Kunden. Die Aktivitäten für eigene Rechnung beschränken sich auf Absicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit der Bilanzstruktursteuerung. Es wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC Instrumenten gehandelt, dies vor allem in den Bereichen Zinsen, Währungen und Beteiligungstitel / Indizes.

Anwendung von Hedge Accounting

Arten von Grund- und Absicherungsgeschäften

Die Bank setzt ausschliesslich Zinssatzswaps (Absicherungsgeschäft) als Hedge Accounting zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken aus zinssensitiven Forderungen und Verpflichtungen (Grundgeschäft) ein.

Zusammensetzung von Gruppen von Finanzinstrumenten

Ein Teil der zinssensitiven Positionen im Bankenbuch (vor allem Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Kunden sowie Hypothekarforderungen) wird in verschiedenen Zinsbindungsbändern je Währung gruppiert und entsprechend mittels Makro-Hedges abgesichert.

Wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft

Sobald ein Finanzinstrument als Absicherungsbeziehung eingestuft wird, dokumentiert die Bank die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und gesichertem Grundgeschäft. Sie formuliert unter anderem die Risikomanagementziele und -strategie für die Absicherungstransaktion sowie die Methoden zur Beurteilung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird im Rahmen der Effektivitätstests laufend beurteilt.

Messung der Effektivität

Eine Absicherung gilt als in hohem Masse wirksam beziehungsweise effektiv, wenn im Wesentlichen folgende Kriterien erfüllt sind:

- ♦ Die Absicherung wird sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch während der Laufzeit als in hohem Masse wirksam eingeschätzt.
- ♦ Zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft besteht ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang.
- ♦ Die Wertänderungen von Grundgeschäft und Absicherungstransaktion sind im Hinblick auf das abgesicherte Risiko gegenläufig.

Sobald eine Absicherungstransaktion die Kriterien der Effektivität nicht mehr erfüllt, wird sie einem Handelsgeschäft gleichgestellt und der Effekt aus dem unwirksamen Teil über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Bank Linth LLB AG, Uznach

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Bank Linth LLB AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung, dem Eigenkapitalnachweis und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 13 bis 45) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Wertpapierhäuser, Finanzgruppen und -konglomerate und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Wertpapierhäuser, Finanzgruppen und -konglomerate, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Jahresrechnung insgesamt einschliesslich der Angaben sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutender Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG



Daniel Merz
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Dario Blau
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 20. Februar 2023

Offenlegungen zur Eigenmittel- und Liquiditätssituation

Offenlegungspflichten

Die Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit der Eigenmittelunterlegung bei Banken (Rundschreiben 2016 / 1 der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht) sehen Ausnahmeregelungen bezüglich der Offenlegungspflichten vor. Die Bank Linth, als ausländisch beherrschte Bank, unterliegt der partiellen Offenlegung. Die Ausführungen zur Eigenmittelloffenlegung der Bank Linth sind folglich zusammen mit der entsprechenden Eigenmittelloffenlegung im Geschäftsbericht beziehungsweise im Offenlegungsbericht gemäss der Capital Requirements Regulation CRR der LLB-Gruppe nachzulesen. Die Bank hat weder einen Konzernabschluss zu erstellen noch verfügt sie über wesentliche Beteiligungen.

Eigenmittelunterlegung

Die anrechenbaren Eigenmittel enthalten keine innovativen, hybriden oder nachrangigen Instrumente.

Die Bank verwendet folgende der im Rahmen vom Basler Akkord zur Verfügung gestellten Ansätze:

Kreditrisiken

- ♦ Standardansatz (SA-BIZ)
 - ♦ Derivate: Marktwertmethode
 - ♦ Lombardkredite: umfassender Ansatz
 - ♦ Externe Ratings: Sofern verfügbar werden externe Ratings von Moody's für die Positionsklassen «Zentralregierungen und Zentralbanken», «Öffentlichrechtliche Körperschaften», «Banken und Effekthändler» sowie «Unternehmen» verwendet
 - ♦ Netting: Dieses beschränkt sich auf die gesetzlich vorgesehenen Verrechnungsmöglichkeiten; allfällig vorhandene vertragliche Netting-Vereinbarungen werden derzeit nicht berücksichtigt

Marktrisiken

- ♦ De-Minimis-Ansatz

Operationelle Risiken

- ♦ Basisindikatoransatz

Ansatz zur Beurteilung der Angemessenheit des Internen Kapitals (ICAAP)

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an ein quantitatives Risikomanagement, die sich aus der Säule II des Basler Rahmenwerks ergeben, werden bei der Bank Linth unter anderem durch eine Risikotragfähigkeitsrechnung abgedeckt. Deren Ziel besteht darin, die Sicherstellung des Weiterbestandes der LLB-Gruppe und der Bank Linth zu gewährleisten. Dabei gilt es, die Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung durch interne Modelle zu prüfen. Die quantifizierten Risiken aus den einzelnen Risikoarten werden zu einem Gesamtverlustpotential aggregiert und der zur Deckung dieser potentiellen Verluste zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse gegenüber gestellt. Dabei wird festgestellt, inwieweit die Bank Linth in der Lage ist, potenzielle Verluste zu absorbieren. Die Bank Linth verwendet für die Risikotragfähigkeitsrechnung einen Value at Risk-Ansatz mit einem Konfidenzniveau von 99.9 Prozent und einer Haltedauer von einem Jahr. Korrelationen zwischen den einzelnen Risikoarten werden nicht berücksichtigt. Die für die Risikotragfähigkeitsrechnung maximale Risikodeckungsmasse besteht bei der Bank Linth vollständig aus hartem Kernkapital.

Grundlegende regulatorische Kennzahlen

in Tausend CHF	31.12.2022				31.12.2021
Anrechenbare Eigenmittel					
Hartes Kernkapital (CET1)	579'547				558'652
Kernkapital (T1)	579'547				558'652
Gesamtkapital total	579'547				558'652
Risikogewichtete Positionen (RWA)					
RWA	3'762'793				3'606'019
Mindesteigenmittel	301'023				288'481
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)					
CET1-Quote (in %)	15.40				15.49
Kernkapitalquote (in %)	15.40				15.49
Gesamtkapitalquote (in %)	15.40				15.49
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)					
Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2.5 % ab 2019) (in %)	2.50				2.50
Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards (in %)	0				0
Zusätzlicher Eigenmittelpuffer wegen internationaler oder nationaler Systemrelevanz (in %)	0				0
Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (in %)	2.50				2.50
Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (in %)	7.40				7.49
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)					
Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (in %)	3.20				3.20
Antizyklischer Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (in %)	0.00				0.00
CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. Antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8.70				7.40
T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	10.30				9.00
Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. Antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	12.50				11.20
Basel III Leverage Ratio					
Gesamtengagement	8'341'272				8'779'116
Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	6.90				6.36
Finanzierungsquote (NSFR)					
Verfügbare stabile Refinanzierung	6'051'030				5'846'182
Erforderliche stabile Refinanzierung	5'173'836				4'930'752
Finanzierungsquote, NSFR (in %)	116.95				118.57
in Tausend CHF					
Liquiditätsquote (LCR)					
Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven	959'532	1'412'470	1'698'120	1'723'409	1'662'083
Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	733'536	1'107'102	1'277'128	1'287'550	1'280'366
Liquiditätsquote, LCR (in %)	130.81	127.58	132.96	133.85	129.81

Leverage Ratio

Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) ist eine Alternative zu risikogewichteten Messgrößen. Sie setzt die weitgehend ungewichtete Bilanzsumme ins Verhältnis zum regulatorischen Eigenkapital. Die Leverage Ratio soll den Bankensektor vor einer übermässigen Verschuldung bewahren.

Liquidity Coverage Ratio (LCR)

Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) ist eine Kennzahl zur Bewertung des kurzfristigen Liquiditätsrisikos. Die LCR ist das Verhältnis des Bestands als erstklassig eingestufte Aktiva zum gesamten Nettoabfluss der nächsten 30 Tage. Die LCR ist unter Anwendung eines vorgegebenen Stressszenarios zu ermitteln. Die Quote ist in 2022 zu 100 Prozent einzuhalten.

Net Stable Funding Ratio (NSFR)

Ziel der NSFR ist es, die Sicherstellung der mittel- bis langfristigen strukturellen Liquidität über einen Zeitraum von einem Jahr zu gewährleisten und dabei vor allem die Abhängigkeit von kurzfristigen Refinanzierungen zu reduzieren. Die strukturelle Liquiditätsquote NSFR ist definiert als das Verhältnis zwischen der auf der Passivseite der Bilanz verfügbaren stabilen Refinanzierung zu den weniger liquiden Aktiva, für die eine stabile Refinanzierung erforderlich ist.